Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 32 (1753)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seine oder nicht?

Wann ber Neumond am Bormktag kommt/fo fangt man an felbigem Tag an/ fallet er aber Nachmittags / fo fangt man am andern an bu jehlen.

v. Zag ist bog/verliehret die Farb.

2. Bringet das Fieber.

3. Ront in groffe Arancheit

4. Saber Tod ju besorgen. s. Nerschwindt das Geblut.

s.Tft gurzu lassen.

7. Arandt ben Magent

8. Benimi ben Luft zu effen.

2. Berurfacht Krake.

To. Flieffende Augen,

.If gar gut.

12 Starckt den Magen.

13. Schwächt ben Magen.

14. Kallt in Krancheit. 15. Macht Luft an effen.



16. Aft stadlick in allem.

17. Ift sehr gesund. 18. Ist gut zu allem.

19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut. 21. Ist der allerbest.

22, Benimt alle Kranchel

21. Ift sehr gut.

24. Benimmt alle Ingft.

as, Dienet sur Klugheit.

26. Ift gut für den Schlag 27. Ik der Zod zubeföchrte.

28. Ist gut.
29. Ist gut und boß nach dem die Stunde ift.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Ralt / die Teit fey schon bell und erwehlt/ Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift boff / die Rub ift gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll-

malfer, bedett/bedeut glundh.

zeiget an deffen überfluß.

3. Roth blut, mit einem schwarken ring / hauptweb.

4. Schwarzes blut mit mal 8. Weiffes blut / dahe feuch 13. Gelb und schaumig ger ser untersett masserfrickt

s. Sowart blut/mit waffer. 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Gant mafferig geblut/eie

oder eiterig geblüt / böse landpolische Auß.

tigkeit undflusse.

I. Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10. Blaublut/weh am milt ringsgicht undlzipperlein. melancholen n. feuchtigkeit 2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwarg und schaumig/ 11. Grun blut/ weh am Der

hen oder hikige gall. feuchtigkeit und kalte mes 12. Gelboder bleich blut weh lan der leber/überflüffige gall.

blüt/zu viel herhewasser. oben überschremt / fieber. Ralte und dicke feuchtigkeit. ne fcmache leber u. mage

Vom Aderlassen, Schrepffen und Burgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepssen will/thut am besten/wann man sich nicht aberglaubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; fondern Serbst und Frsihlings = Zeit an einemichonen hellen Zag / ba es nicht zu kalt und windstill ift / zu Aber laffet. Junge keute follen ohne fonderbare Noth vor bem drepfligften Jahr nicht ju Aberlaffen / und die fo daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Bollblutigen Personen dienet das Aberlaffen / und denen so mit Fluffen in den auffern Glie. Dern behafftet find / bas Schrepffen. Deffters lariren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehrschäde bich / dann es schwächt bie Ratur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten / wur im Derbst auf dem linden Urm Aber zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesat und bindet sich au kein Meglen.: